

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fast zu einer reinen Talbahn geworden, die die Höhe von 500 m ü. M. nicht überschritten hätte. Der nördliche Eingang dieses 45 km langen Tunnels hätte bei Amsteg in der Sohle des Reusstales, der südliche zwischen den Stationen Giornico und Bodio gelegen. Damals hatte man guten Grund, die Ausführbarkeit eines derartigen Werkes zu bezweifeln. Heute aber würde ein solcher Vorschlag wohl ernstlich in Betracht gezogen werden können.

Wie wäre es, wenn die Neue Gotthardvereinigung ihn auch noch auf ihren Wagen lüde? —

**Ueber „Diebstahl von elektrischem Strom in den Hotels“** sendet eine Firma, die sogenannte elektrische Reiseartikel herstellt, eine interessante Berechnung über die Beträge, um die es sich bei diesem Hoteldiebstahl handeln kann. Unter der Annahme, dass ein Hotel als Grossabnehmer von elektrischem Strom nicht mehr wie 30 Pfg. pro Kilo-Watt bezahlt, stellt sich der Verbrauch bei:

1. Brennscherewärmer, Dauer der Benutzung 10 Minuten . . . auf 0,6 Pfg.
2. Reise-Bügeleisen, Dauer der Benutzung 10 Minuten . . . auf 1,0 Pfg.
3. kleiner Reisekocher, Dauer bis zum Kochen des Wassers 5 Minuten auf 0,6 Pfg.
4. grosser Reisekocher, Dauer bis zum Kochen des Wassers 8 Minuten auf 1,6 Pfg.

Bei den Verbrauchsziffern ist die Zeit, die zum Anwärmen der Apparate dient, miteingerechnet. Der Einsender meint, dass der Schaden des Hoteliers bei dieser Entnahme von elektrischem Strom ein geringer sei, der durch eine Sondergebühr von 10 bis 20 Pfg. täglich gedeckt werden würde. Das Hotel brauche also nur bekannt zu geben, dass bei Entnahme von elektrischem Strom zu andern als Beleuchtungszwecken eine solche Gebühr in Anrechnung komme. Von anderer Seite wird berichtet, dass verschiedene Hotels die Entnahme von Strom ohne weiteres gestatten, weil es sich dabei nicht um anrechnungsfähige Beträge handelte.

**Murgkraftwerk.** Die Bauinspektion für das Murgwerk in Forbach schreibt mit Termin zum 4. Oktober d. J. die Arbeiten zum 5,8 km langen Murgstollen, dessen drei Querstollen (Fenster) zu Anfang dieses Jahres durch Ph. Holzmann & C<sup>o</sup> in Frankfurt in Angriff genommen wurden, zur Vergabe aus. Ueber das Werk haben wir auf Seite 163 letzten Bandes generell berichtet.

**Die protestantische Kirche in Saingnelégier** ist am 7. September eingeweiht worden. Sie wurde durch Architekt *E. Yonner* in Neuenburg erbaut, dessen Entwurf am Wettbewerb im Frühjahr 1911 (siehe Band LVII, Seite 135) mit einem zweiten Preise ausgezeichnet worden war.

**Strassenbahnen im Kanton Zug.** Auf den den ganzen Kanton Zug bedienenden neuen elektrischen Strassenbahnen ist am 9. September der Verkehr eröffnet worden.

## Konkurrenzen.

**Bebauungsplan der Einwohnergemeinde Interlaken** (Seite 82 und 139 laufenden Bandes). Die ausschreibende Behörde hat in verdankenswerter Weise unsern in vorletzter Nummer geäusserten Wünschen um Klarstellung einiger Programmpunkte und etwelche Verminderung der Anforderungen entsprochen, wie aus nachfolgender Zuschrift an uns hervorgeht:

„Veranlasst durch die Bemerkungen in der Schweizerischen Bauzeitung No. 10, Seite 139 vom 6. September 1913 betreffend Wettbewerb für einen Bebauungsplan der Gemeinde Interlaken lassen wir noch die nachstehenden Erläuterungen folgen:

1. Das Bebauungsgebiet hat sich östlich bis zur Bahnlinie zu erstrecken.
2. Wo bereits Baulinien bestehen, sind diese sowohl im Uebersichtsplan wie auch in den Detailplänen angegeben. Da die Baulinien wie eingangs der „Erläuterungen“ zum Programm angegeben, den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen, dürfen und sollen sie, wo es möglich und angezeigt ist, abgeändert werden. Die Bestimmung solcher Abänderungen ist Aufgabe der Projektverfasser. Wenn also die Verfasser statt der vorgesehenen Ecklösung Jungfraustrasse-Höhestrasse eine andere, vielleicht billigere Lösung finden, so kann diese ebenfalls vorgeschlagen werden.
3. Die Partien, für welche nur Pläne im Masstabe 1:500 bestehen, können in der Bearbeitung ebenfalls in diesem Masstabe gehalten werden und es sind die Detailpläne in die gelieferten Unterlagen einzuzeichnen.
4. Die Vorschläge und Kostenberechnungen für Ausführung eines zweckentsprechenden Strassenbelages sind im Programm nur als wünschenswert bezeichnet. Das Fehlen derartigen Angaben

würde also nicht als Nichterfüllung der Programmbestimmungen angesehen werden.

5. Es wird noch weiter beigefügt, dass die Programmbestimmung betr. Tramlinien so aufzufassen ist, dass ein Tram als Verbindung beider Bahnhöfe und ein solcher Westbahnhof—Heimwehfluh vorzusehen ist, wobei *nur die Höhestrasse* vermieden werden soll.

*Interlaken*, 13. September 1913. *Der Gemeinderat.*“

Wir unserseits wollen nicht versäumen, bei dem Anlass die Fachleute auf diese namentlich auch vom architektonischen Standpunkt aus interessante Arbeit nochmals aufmerksam zu machen. Eingabetermin ist der 29. November d. J. (weiteres siehe Seite 82).

*Die Redaktion.*

**Katholische Kirche in Saingnelégier** (Band LXI, Seite 262). Das Preisgericht, dem als Fachleute die Architekten *F. Broillet* in Freiburg, *O. Balthasar* in Luzern und *A. Rimli* in Frauenfeld angehörten, hat unter 17 eingereichten Entwürfen fünf (!) mit Preisen ausgezeichnet und sein Urteil am 2. d. M. wie folgt bekanntgegeben:

- I. Preis (1400 Fr.) Motto: „La Tour, prends garde!“ Verfasser *Bosset & Bueche*, Architekten in St. Imier.
- II. Preis (900 Fr.) Motto: „Fiat voluntas tua.“ Verfasser *Jos. Kaufmann-Gremaud*, Architekt in Zürich.
- III. Preis (700 Fr.) Motto: „Amen.“ Verfasser *François Ceppi*, Architekt in Delémont.
- IV. Preise ex æquo (je 250 Fr.) Motto: „Grande place de l'église.“ Verfasser *Max Peter*, Architekt, Zürich, und Motto: „Paix.“ Verfasser *Könitzer & Schmid*, Architekten in Delémont.

Sämtliche Entwürfe waren im Schulhaus Saingnelégier bis zum 7. d. M., sowie am darauffolgenden Sonntag öffentlich ausgestellt.

**Kantonalbankfiliale in Biel.** Von Seiten eines der Herren Preisrichter werden wir um Aufnahme folgender Berichtigung ersucht:

„Die Schlussfolgerung über das Ergebnis der Konkurrenz widerspricht dem Bericht des Preisgerichts insofern, als das im I. Rang prämierte Projekt Motto „Laube-Pavian“ *Variante* durchaus die Möglichkeit der Schalterhallen-Anlage mit genügendem Seitenlicht, unter Einhaltung der Programmbestimmungen, ergeben hat. Das Hauptprojekt „Laube-Pavian“ war aus der Konkurrenz als programmwidrig ausgeschieden.“

Wir geben zu, dass wir uns in dem beanstandeten Schlusssatz auf Seite 148 letzter Nummer, ohne besondere Absicht, etwas zu kategorisch ausgedrückt haben; wir hätten sagen sollen, dass die seitliche Schalterhallen-Beleuchtung nicht „nur“, sondern *am besten* im programmwidrigen Hauptprojekt der Architekten *Joss & Klausner* erreicht worden ist, was in dieser Weise eben nur durch die bewusste Programmwidrigkeit zu erreichen war. *Die Redaktion.*

**Bundesgerichtsgebäude in Lausanne** (Band LXI, Seite 149, Band LXII, Seite 55 und 110 und 154). Unsere Mitteilung in letzter Nummer können wir noch durch die Summen der annähernden Kostenvoranschläge ergänzen, die auf Grund des programmgemässen Maximaleinheitspreises von 40 Fr. für den Kubikmeter umbauten Raumes von den Verfassern der fünf preisgekrönten Entwürfe angegeben werden wie folgt:

I. Preis Entwurf „Quo vadis“	Fr. 3222000
II. Preis Entwurf „Forum supremum“	Fr. 2400000
III. Preis Entwurf „Juro“	Fr. 3314000
IV. Preis Entwurf „Plaidoyer“	Fr. 2200000
V. Preis Entwurf „Diane“	Fr. 3900000

## Literatur.

**Theorie des architektonischen Entwerfens.** Von *Friedr. Ostendorf*, Professor an der Grossh. Technischen Hochschule in Karlsruhe. Band I. Einführung. Mit 137 Textabbildungen. Berlin 1913, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 5,20, geb. 6 M.

Ostendorf gibt in seinem neuen Buch nichts Geringeres als eine klare Auseinandersetzung über die Grundlagen alles architektonischen Schaffens. Keine formalen Systeme, auch keine Töne über Materialgerechtigkeit und Bodenständigkeit, sondern Entwicklung der architektonischen Gesetze an Hand bestimmter Aufgaben. Ostendorf legt wenig Wert auf die Formgebung, sie ist ihm fast nur ein Zufälliges, ein Kleid um das Eigentliche: Die Gestaltung

des Raumes. Als ein wesentliches Merkmal der künstlerischen Form sieht Ostendorf die leichte Erfassbarkeit derselben an: Komplizierten Formen, die nur dem Spiel des Zufalls, gleichviel ob des wirklichen oder vorgetäuschten, ihr Dasein verdanken, misst er wenig künstlerischen Wert bei. Eine Auseinandersetzung mit der Architektur des Mittelalters konnte nicht ausbleiben. Ostendorf weist ihr, wie dem Aufbau des modernen, englischen Landhauses eine niedrige Stufe an. Er begeht auch sonst allerhand Ketzereien — der grösseren Klarheit zulieb und um jeden Schein der Unsicherheit zu vermeiden.

Die Gruppierung des Materials und die Darstellung sind frei von Pedanterie, voll überraschender Wendungen. Das ganze Buch ist mehr gesprochen als geschrieben.

Die Beispiele geben, nebenher gesagt, schöne Arbeiten von Ostendorf's Hand, unter anderem sein eigenes Wohnhaus. Er führt aber seine Exemplifikationen über den Einzelbau hinaus bis zur grossen Platzanlage, alle Gebiete des architektonischen Schaffens umspannend. Es ist erfrischend, endlich ein Buch über das Bauen zu lesen, das ohne Scheu von „Architektur“ redet. *H. B.*

**Lebenserinnerung eines Ingenieurs.** Gesammelte Beiträge zu „Power“ und „American Machinist“. Von *Charles T. Porter*, Ehrenmitglied des Amerikanischen Maschineningenieur-Vereins. Uebersetzt von Dipl.-Ing. *F.* und Frau *E. zur Nedden*. Berlin 1912. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 10 M.

Die vorliegende Selbstbiographie des bedeutenden Erfinders und Maschinenbauers ist bemerkenswert sowohl durch die Persönlichkeit, die wir kennen lernen und die sich aus einem ehemaligen unbekanntem Rechtsanwalt zu einem Techniker von bleibendem Namen entwickelte, als auch durch die interessante Schilderung amerikanischer und englischer Verhältnisse im Fabriks-, Ingenieur- und Geschäftsleben. Wir möchten die anregenden, mit vielen technischen Erläuterungen und Illustrationen durchsetzten, schlicht und anschaulich geschriebenen „Lebenserinnerungen“ jedem Berufskollegen als Ferienlektüre warm empfehlen. Hoffentlich geht es den Herren Kollegen nicht so wie dem Rezensenten, der das schöne Buch über ein Jahr lang ungelesen liegen lassen musste, weil andere technische Ferienlektüre der „Erledigung“ harrete. *W. K.*

**Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.**

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

**Bibliographie der an den deutschen Technischen Hochschulen erschienenen Doktor-Ingenieur-Dissertationen in sachlicher Anordnung, 1900 bis 1910.** Bearbeitet von *Carl Walther*. Mit einem Vorwort von Professor *W. Franz*, Charlottenburg und einem Anhang, enthaltend I. Vergleichende statistische Uebersichten über die in den Jahren 1900 bis 1910 erfolgten Doktor-Ingenieur-Promotionen, II. Promotionsordnungen der deutschen Technischen Hochschulen. Berlin 1913, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 2 M.

**Belastung und Abbruch von zwei Eisenbetonbauten im königl. Materialprüfungsamt Berlin-Lichterfelde-West.** Nachtrag zu der Veröffentlichung über Brandproben an Eisenbetonbauten (Heft II), ausgeführt im königlichen Materialprüfungsamt zu Berlin-Lichterfelde-West im Jahre 1910. Bericht erstattet von Professor *M. Gary*, Abteilungsvorsteher im Kgl. Materialprüfungsamt. Mit

11 Textabbildungen. Heft 26 aus „Deutscher Ausschuss für Eisenbeton“. Berlin 1913, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. M. 1,20.

**Thermodynamik der Turbomaschinen.** Thermodynamische Bewertung und Berechnung der Dampfturbinen, Turbo-Kompressoren, Turbo-Kältemaschinen und Gasturbinen unter besonderer Berücksichtigung graphischer Verfahren. Von Dr.-Ing. *Guido Zerkowitz*. Mit 89 Abbildungen. München und Berlin 1913, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. M. 6,50.

**Eisenbahn-Balkenbrücken.** Ihre Konstruktion und Berechnung nebst sechs zahlenmässig durchgeführten Beispielen. Von *Joh. Schwengler*, Ingenieur. Mit 84 Textfiguren und 8 lithographischen Tafeln. Berlin 1913, Verlag von Julius Springer. Preis kartoniert 4 M.

**Mitteilungen der Prüfungsanstalt für Heizungs- und Lüftungseinrichtungen.** (Vorsteher: Prof. Dr. techn. *K. Brabbée*.) 4. Heft. München und Berlin 1913, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 2 M.

Redaktion: *A. JEGHER, CARL JEGHER.*

Dianastrasse 5, Zürich II.

## Vereinsnachrichten.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

*On cherche un technicien-publiciste* pour l'élaboration de prix courants, tarifs, catalogues etc. représentant le matériel d'appareillage électrique basse et moyenne tension pour une usine de la Suisse française. Il devrait connaître, si possible, les langues principales. (1868)

*Gesucht ein Maschineningenieur*, im modernen Wasserturbinen- und allgemeinen Maschinenbau erfahren, als selbständiger Konstrukteur nach Spanien. Kenntnis der französischen Sprache erforderlich. (1869)

*Gesucht ein schweizerischer Maschinen-Ingenieur* nach der italienischen Schweiz. Derselbe soll abgeschlossene Hochschulbildung besitzen, wenn möglich eine praktische Lehrzeit in einer Werkstatt durchgemacht haben und bereits auf einem Konstruktionsbureau tätig gewesen sein. (1881)

Un bureau technique de la Suisse française *cherche un jeune ingénieur* de l'Ecole polytechnique fédérale comme associé dans une entreprise de chemin de fer. (1882)

*Gesucht zwei junge Ingenieure* für einige Monate zur Abrechnung der Arbeiten einer Bergbahn der Südschweiz. Gehalt 250 Fr. pro Monat. (1884)

*Gesucht Chemiker oder Maschineningenieur* zur Leitung einer bestehenden Zuckerfabrik in Mozambique. Derselbe soll die Zuckerfabrikation praktisch kennen, gute Studien gemacht haben und zur Leitung befähigt sein. Gehalt 8000 bis 10000 Fr., freie Station, Reiseentschädigung und 6 Monate Urlaub nach dreijähriger Dienstzeit. (1886)

*Gesucht ein junger Bau-Ingenieur* mit abgeschlossener Hochschulbildung und eventuell etwas Praxis für das technische Bureau einer städtischen Verwaltung der deutschen Schweiz. Dauernde Beschäftigung. (1887)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.

Rämistrasse 28, Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
22. Sept.	Otto Stalder, Architekt	Grenchen (Solith.)	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für einen Neubau.
23. "	Otto Senn, Architekt	Zofingen	Malerei, Glaser- und Schreinerarbeiten zum Schulhaus-Neubau in Rothrist.
23. "	Brenner & Stutz, Arch.	Frauenfeld	Bauschmiedearbeiten sowie Walzeisen-Lieferung zum Zeughaus-Neubau.
24. "	C. Baumgart, Architekt	Bern	Zimmermanns- und Spenglerarbeiten am Strassenbahn-Depot Sulgenbach.
24. "	Strassenmeister Bezirk II	Teufen (Appenzell)	Erstellung einer Flügel- und einer Ufermauer bei der Säglbachbrücke in Trogen.
25. "	Gemeindevorstand	Tiefenkastel (Grbd.)	Bau eines Alpweges von Aclas da Surava bis in die Kuhalp (Länge 3200 m).
25. "	Hans Bucher, Architekt	Luzern, Sälistr. 21	Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für einen Neubau in Obermatt (Obwalden).
25. "	Bauleitung S. B. B.	Bern, Laupenstr. 12	Arbeiten für den Umbau der Stückgüteranlage im Villettenbahnhof, Bern.
25. "	Gemeindeschreiberei	Röschenz (Bern)	Erstellung der I. Sektion (300 m) der Strasse von Röschenz nach Metzleren.
27. "	Bauleitg. Obergessenstein	Luzern	Schlosser-, Maler- und Tapezierarbeiten; Oefen, Kochherde, Linoleumbeläge.
28. "	Baudepartements-Kanzlei	Luzern	Emme-Verbauung bei der Staubbachfluh, Gemeinde Ruswil.
30. "	Jb. Bussinger, Präsident	Ormalingen	Arbeiten und Lieferungen für die Erweiterung der Wasserversorgung.
30. "	J. E. Willi, Architekt	Chur	Zimmer-, Spengler-, Dachdecker-, Glaser- und Schlosserarbeiten sowie Eisenfenster-Lieferung für das Maschinenhaus Lügen.
30. 1. Okt.	Bahningenieur S. B. B. A. Burki, Ammann	Bern Biberist (Solithurn)	Maurerarbeiten, Bodenbeläge, Schreinerarb. i. Gepäckraum d. Aufnahmegebäudes. Erstellung einer Warmwasserheizung in der Turnhalle Biberist.